Regionalstrategie Daseinsvorsorge

AG Bildung

MORO Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge
Region Ostwürttemberg

Akteure und Arbeitsweise

Die Arbeitsgruppe deckt ein breites Akteursfeld aus dem Bereich Bildung ab, um unterschiedliche Aspekte - von Kleinkinderbetreuung über Berufsschulen bis hin zu lebenslangem Lernen - wie auch die Verknüpfungen zwischen den Themen bearbeiten zu können.

Neben Vertretern der Kommunen, der Landkreise und der Region Ostwürttemberg sind u. a. die PH Schwäbisch Gmünd, die IHK Ostwürttemberg, der Verein P.A.T.E. e.V. sowie Vertreter der Schulämter, von Schulen und Hochschulen aus der Region dabei.

Die AG trifft sich etwa alle 2 Monate an unterschiedlichen Orten.

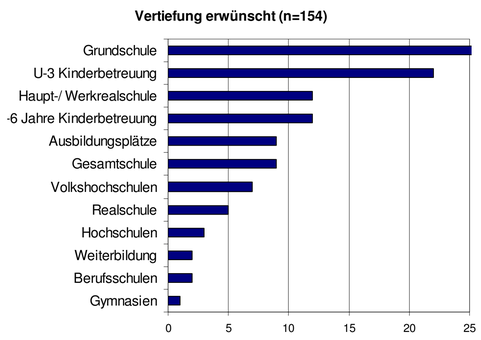
Bis zum Frühsommer 2013 werden Szenarien für die Entwicklung bis 2013 und darauf aufbauende konkrete Projektideen erarbeitet.

Themen und Schwerpunkte

Eine **Befragung der Kommunen** nach den für sie wichtigsten Themen im Bereich Bildung ergab , dass insbesondere die Themen

- Kinderbetreuung (U3, 3-6-Jährige)
- Grundschulen, Haupt-/Werkrealschulen
- Berufsschulen

vertieft angegangen werden sollen. Daher wird sich die Arbeitsgruppe mit diesen Themen besonders intensiv befassen.



Bei der **U3-U6-Betreuung** geht es um die Schaffung eines qualitativ hochwertigen (und finanzierbaren) Angebots, das Leben und Arbeiten vor allem auch für Familien im ländlichen Raum unterstützt.

Beim Thema **Grundschulen** stehen dagegen die zurückgehenden Schülerzahlen und damit auch Entscheidungen über zukünftige Grundschulstandorte im Vordergrund:

Wohnortnahe Klein(st)schulen versus hochwertiges pädagogisches Angebot und Mindestausstattung mit Personal, z. B. auch im Vertretungsfall?

Bei der **beruflichen Bildung** stehen der Übergang Schule-Beruf, die Stärkung der dualen Ausbildung, aber auch des Hochschulstandorts im Fokus: Chancen für Jugendliche aus der Region = Fachkräfte für ortsansässige Betriebe?

Fakten, Themen und Perspektiven aus der Arbeitsgruppe

Grundschulen: Fakten und Themen

- 75% der Grundschulen werden 2030 weniger als 80 Schüler haben
- Fehlende Bewerber für Lehrer- und Konrektorenstellen
- Veränderte Schülerströme, auch durch Gemeinschaftsschule
- Pädagogische Qualität bei jahrgangsübergreifendem Unterricht ?
- Folgen für Schülerbeförderung, kulturelles Leben in den Gemeinden, leerstehende Schulgebäude ...?

Perspektiven:

- Keine Konzentration: jede Gemeinde soll eine Grundschule haben
- Grundschulen sollten mindestens einzügig sein (80+ Schüler)
- Vernetzen und Zusammenarbeiten / Grundschulen neu organisieren: in Kombination mit vorschulischer Bildung / Ganztagsschule / HS/Werkrealschule / Gemeinschaftsschule / Bildungshaus / Familienzentren

Berufliche Bildung: Fakten und Themen

- Zurückgehende Zahl an Jugendlichen
- Veränderte Anfordernden aus der Wirtschaft an Fachkräfte
- Nachwuchsmangel in einigen Branchen (Handwerk + Industrie)
- unterdurchschnittlicher Anteil Hochschulabsolventen in der Region

Perspektiven:

Bestmögliche Qualifikation für alle – in Stadt und Land

- Umdenken in den Betrieben fördern angesichts des Mangels an Nachwuchs (Standortattraktivität, Vereinbarkeit Familie/Beruf...)
- Option auf Selbständigkeit im Handwerk herausstellen
- Wissenstransfer über Betriebe mit Niederlassungen im Ausland
- Individuelle Förderung in der Ausbildung
- Berufsbegleitende Weiterbildung und Weiterbildungsmanagement, Unterstützung gerade für kleine Betriebe

Projektträger

Regionalverband Ostwürttemberg

Universitätspark 1

73525 Schwäbisch Gmünd

Tel.: 07171/927640

Email: info@ostwuerttemberg.org

Ansprechpartner für die AG Bildung:

Frank Henssler

Landratsamt Ostalbkreis, Bildungsbüro Ostalb

Stuttgarter Straße 41

73430 Aalen

Telefon: 07361 503-1274, Email: Frank.Henssler@ostalbkreis.de